

## Herwegh, Georg: Bei Hamburgs Brand (1843)

- 1 Ein freies Wort in Hamburgs Flammen!
- 2 Denn in den Flammen seht ihr's gern;
- 3 Es wird mich Fürst und Volk verdammen
- 4 Und doch — ich find' kein Lied, ihr Herrn;
- 5 Kaum will ein Laut sich in mir regen,
- 6 Ein Laut für den Philistersegen,
- 7 Der aus der heißen Asche bricht;
- 8 Laßt mich ein Sprüchlein niederlegen:
  
- 9 Ihr wißt, ich bin ein schlechter Reimer,
- 10 Dieß liegt trotz eurer Nacht am Tag;
- 11 Doch ist mein Vers kein Wassereimer,
- 12 Den man zum Löschen füllen mag;
- 13 Ich jauchzte, als die Feuerzungen
- 14 Jüngst so beredt durch's Land geklungen,
- 15 Ja, Feuer! rief noch mein Gedicht;
- 16 Ich hab' den Stürmen zugesungen:
- 17 Bewahrt das Feuer und das Licht!
  
- 18 Manch trocken Auge ward gefeuchtet,
- 19 Manch kalte Seele wurde heiß,
- 20 Und glühend hat das Eis geleuchtet,
- 21 Das starre, deutsche Gletschereis;
- 22 Der Bund der Eintracht ward beschworen,
- 23 Das Feuer hat uns neu geboren,
- 24 Des Rheines Wasser konnt' es nicht —
- 25 O sei kein Funke drum verloren:
- 26 Bewahrt das Feuer und das Licht!

(Textopus: Bei Hamburgs Brand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12469>)